



# DEUTSCHLAND

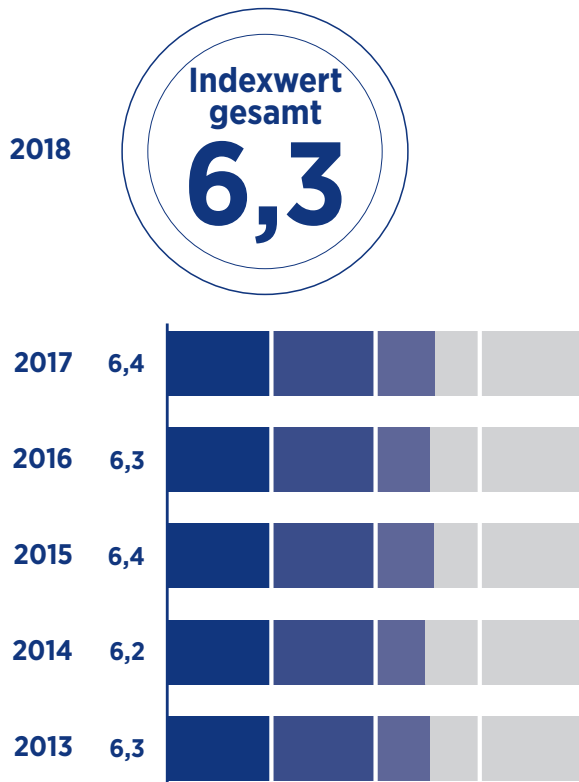
**Die Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt hat sich mit dem Rückgang der Arbeitslosenquote (ILO-Definition) auf etwa 3,5% deutlich verschärft.**

Das ist der niedrigste Wert seit der Wiedervereinigung. Er spiegelt den starken Anstieg der Zahl der erwerbstätigen Arbeitnehmer wider, die 2017 um 1,5% stieg. Es gibt keine Anzeichen, dass sich die Nachfrage nach Arbeitskräften verlangsamt, da die Zahl der unbesetzten Stellen 2017 um 11% gestiegen ist.

Der Mangel an Kapazitätsreserven auf dem Arbeitsmarkt könnte allerdings schon bald die Wachstumsambitionen behindern. Es ist davon auszugehen, dass sich das deutsche Wirtschaftswachstum nach dem Rekord 2017 in den nächsten fünf Jahren auf einem niedrigeren Stand einpendeln wird. Langfristig ist damit zu rechnen, dass der starke Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter das Wachstumspotential Deutschlands weiter unter Druck setzt.

	2017	2018 <sup>†</sup>
<b>Bevölkerung</b>	82,6 Mio.	<b>82,8 Mio.</b>
<b>BIP</b>		
<b>BIP (in Milliarden EUR*)</b>	3,319	<b>3,382</b>
<b>BIP-Wachstum</b>	2,5%	<b>1,9%</b>
<b>BIP/Kopf (EUR*)</b>	40.167	<b>40.831</b>
<b>Arbeitslosigkeit</b>		
<b>Arbeitslosenquote</b>	3,7%	<b>3,4%</b>
<b>Langzeitarbeitslosenquote</b>	1,5%	<b>1,4%</b>

\*Preise 2018 †Für 2018 erwartete Durchschnittswerte



## Wichtige Triebfedern

### Erwerbsquote

Die deutschen Unternehmen sollten von der gestiegenen Erwerbsquote in diesem Jahr profitieren.



### Lohndruck insgesamt

Der Reallohnzuwachs hat sich in diesem Jahr verlangsamt, auch wenn er nach wie vor höher liegt als der historische Durchschnitt des Landes.



### Lohndruck in Branchen mit hohem Qualifikationsniveau

In Branchen mit hohem Qualifikationsniveau – insbesondere Finanzen und Versicherungen sowie freiberufliche und wissenschaftliche Tätigkeiten – sind die Löhne schneller gestiegen als in Branchen mit niedrigem Qualifikationsniveau, was den Druck auf Unternehmen im erstgenannten Bereich erhöht hat.



## Einschätzung aus der Praxis

Der deutschen Wirtschaft geht es nach wie vor sehr gut. In den letzten Jahren ist sie kontinuierlich gewachsen, in diesem Jahr um 2%, und die Früchte dieser guten Entwicklung sind auf dem Arbeitsmarkt spürbar. Die Beschäftigung liegt auf einem Rekordhoch von 44 Millionen, die Arbeitslosenquote ist entsprechend niedrig und liegt bei unter 5% – dem tiefsten Wert seit Jahren. Es stellt sich nun die Frage, wie demografische Entwicklungen (die Baby-Boomer gehen in den nächsten Jahren in den Ruhestand) und der digitale Wandel den Arbeitsmarkt beeinflussen werden. Wichtig ist hier, bei den Arbeitnehmern rasch neue Kompetenzen aufzubauen, um auf diesen neuen Märkten wettbewerbsfähig zu bleiben.

**Klaus Breitschopf, Vorstandsvorsitzender, Hays Deutschland**

### Gefragte Profile

- Software-Entwickler
- IT-Integrator-Sicherheitsfachleute
- IT-Berater
- Projektmanager
- Wirtschaftsanalytiker